





**Dr. Edmund Peter Geisen**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 [edmund.geisen@bundestag.de](mailto:edmund.geisen@bundestag.de)

Plenarsitzung am 21.06.2007

**Rede  
des Abgeordneten  
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

Zur

**Eckpunktevereinbarung zum Einsatz von  
Erntehelfern in der Landwirtschaft grundlegend  
überarbeiten (TOP 11)**

Sperrfrist: Redebeginn!  
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede

Die FDP-Fraktion hat stets das Scheitern der Erntehelferregelung vorausgesagt.

Die Koalitionsfraktionen haben stets das Verfahren verteidigt und unsere Hinweise ignoriert.

So ist das.

Seit der Schwarz-Roten Regierung sind die Zahlen der ausländischen Arbeitnehmer um 18 % zurückgegangen. Dies hat den Sonderkulturbetrieben sehr geschadet und den in- und ausländischen Saisonarbeitern ebenso.

Die Eckpunkteregelung war ein Flop. Wenn die Bundesregierung noch ein Jahr weiter an diesem ungeeigneten Experiment festhält, wird dies die Existenz vieler Sonderkulturbetriebe in unserem Land kosten.

Wir brauchen geeignete Erntehelferinnen und Erntehelfer in ausreichender und frühzeitig planbarer Zahl – ohne Bürokratismus.

Die FDP-Fraktion fordert die Bundesregierung auf, schon jetzt – also frühzeitig – alles daran zu setzen, das dies gelingt.

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher wollen auch weiterhin gutes und gesundes Obst und Gemüse aus heimischen Landen – auch aus Klimaschutzgründen.

Das ist aber nur möglich, wenn die Sonderkulturbetriebe weiter produzieren können.

Anrede

Ich hoffe, dass nun endlich alle meine Kritiker von CDU/CSU und SPD erkannt haben, dass wir von der FDP zu Recht das Scheitern der bisherigen Regelung vorausgesagt haben.

Schade, dass Sie die Suche nach besseren Lösungen stets blockiert haben.

Es ist jetzt fünf vor zwölf: Drängen Sie Ihre verantwortlichen Minister Müntefering und Seehofer - dessen Werk diese verkorkste

Erntehelferregelung ist - endlich so zu handeln, dass die Betriebe weitermachen können und dass nicht das von weit her importierte Obst und Gemüse unsere Märkte vollständig erobert.

Anrede

Es ist doch ein Witz, die Probleme des deutschen Arbeitsmarktes auf den Spargelfeldern lösen zu wollen! Staatliche Zwangsmaßnahmen auf dem Rücken der Landwirte sind doch keine Lösung!

Und während der heute diskutierte FDP-Antrag von CDU/CSU und SPD wieder einmal abgeschmettert wird, spielen gleichzeitig immer mehr Vertreter dieser Parteien in Bund und Ländern Opposition und fordern selbst eine Korrektur.

Sogar gestern im Ausschuss standen fast alle Unionspolitikerinnen und –politiker hinter uns.

Das ist doch blanker Populismus: Auf einmal kritisiert die CDU die Missstände, die sie selbst geschaffen hat. Diese Doppelzüngigkeit dürfen sich die Landwirte nicht länger bieten lassen! Schöne Worte bringen rein gar nichts – die praxisfremde und planwirtschaftliche Erntehelferregelung muss endlich weg.

Ich fordere diese Kritiker aus den eigenen Reihen auf, endlich Farbe zu bekennen. Werden Sie wenigstens mit einer Bundesratsinitiative aktiv!.

Anrede

Die hohen bürokratischen Hürden schrecken aber nicht nur die deutschen Landwirte und Winzer ab. Auch für die polnischen Saisonarbeiter ist es inzwischen einfacher, in unseren Nachbarstaaten zu arbeiten. Dort werden sie mit offenen Armen empfangen - hier müssen sie sich erst durch den Bürokratiedschungel kämpfen.

Hierbei kann Minister Seehofer den versprochenen Bürokratieabbau konkret beweisen.

Anrede

Die jetzige Regelung passt überhaupt nicht in ein Europa der offenen Grenzen!

Die FDP fordert erneut, die verschärfte Kontingentierung der ausländischen Saisonarbeitskräfte aufzuheben. Stattdessen muss die Arbeitnehmerfreizügigkeit auch in Deutschland möglichst schnell – vor 2011 - umgesetzt werden. Das fordert inzwischen auch der Bauerverband – wie ich der heutigen Presse entnehme.

Die Gefahr, dass dann viele in andere Branchen abwandern, besteht – das gilt ja jetzt schon für unsere europäischen Nachbarn. Gleichzeitig ist es aber eine Chance für diejenigen, die sich bislang von den bürokratischen Hemmnissen haben abschrecken lassen.

Anrede

Auch der vorliegende Antrag von Bündnis 90/ Die Grünen ist nicht zielführend. Die Institutionen zur Qualifizierung sind doch da – ich

erinnere nur an die Landwirtschaftskammern oder die Maschinen und Betriebshilfsringe als Dienstleister für die Landwirtschaft.

„Noch mehr Agenturen“ ist für mich gleichbedeutend mit „noch mehr Bürokratie“. Das lehnt die FDP ab.

Anrede

Die Verantwortung in dieser Frage liegt alleine bei Schwarz-Rot.

Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Anbau von Obst und Gemüse wie bisher in Deutschland ermöglichen. Andernfalls kommt es zu Flächenstilllegungen im Inland und Verlagerung der Flächen ins Ausland. Damit ist dem deutschen Arbeitsmarkt erst recht nicht gedient.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen der Koalition, zwingen Sie Ihre Minister, endlich die Wirklichkeit in der Landwirtschaft anzuerkennen und den Weg für grundlegende Korrekturen freizumachen. Heben Sie die Arbeitsbeschränkungen für Erntehelfer aus den EU-Ländern auf!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!